

ALERTS

Monatliches Mitteilungsblatt des Bridgeclub Alert Darmstadt

Nr.11 November 96

Jens Harbarth (Sportwart)

Turniere:

Im November werden folgende Turniere gespielt:

6.11. Teamturnier	13.11. Paarturnier
20.11. Teamturnier	27.11. Paarturnier
4.12. Teamturnier	

jeden Montag ist Stammtisch (Lernabend) im Schubert, 19:30.

Ergebnisse:

2.10. (3 Teams)	Bea, Pedl & Sabine, Detlev
9.10. (8 Paare)	Chaosturnier (siehe Artikel)
16.10. (4 Teams)	Anja, Niko & Bea, Jens
23.10. (? Paare)	
30.10. (? Teams)	

Rangliste 1996:

1: Jens	(67.88%)
2: Pedl	(63.39%)
3: Anja	(62.75%)
4: Werner	(61.27%)
5: Niko	(60.12%)

(Stand: 16.10.)

• andere Ergebnisse:

Würzburg war in diesem Jahr der Austragungsort der Offenen Deutschen Paarmeisterschaft. Abgesehen davon, daß wir wunderbares Wetter hatten und Würzburg ohnehin recht ansehnlich ist, bleibt sonst nicht viel Gutes zu berichten. Hervorzuheben ist René mit Partner B. Landwehr, die nach 2 Runden vorne lagen, aber dann leider noch von acht anderen Paaren überrundet wurde.

Offizielles:

Die Mitgliederversammlung findet dieses Mal früher als sonst statt, da wir ja bekanntlich darüber entscheiden müssen, wo wir in Zukunft spielen werden. Außerdem stehen die Wahlen des Vorstands an.

Der Termin ist Montag, **2. Dezember** in der Weinstube Schubert 19:30.

Zur Mitgliederversammlung bittet mich Werner darum, folgende Mitteilung zu machen, da er nicht sicher ist, ob er zur Versammlung anwesend sein kann:

"Ich, Werner, möchte auch weiterhin die Verwaltung der Clubpunkte bzw. Rangliste übernehmen. Es ist allerdings erforderlich, daß sich einer der Anwesenden am Mittwochabend verantwortlich fühlt, mir ggf. die Ergebnisse (insbesondere auch die Teilnehmerzahl und Boardzahl des Turniers, sowie die Einschätzung neuer Spieler!) mitzuteilen, da es für mich lästig ist, denjenigen herauszufinden, der das Ergebnis nun gerade hat."

Dazu füge ich hinzu: "Auch ich, Jens, bin nicht immer in der Lage, Mittwochs zu spielen. Um in jedem Monat die Ergebnisse zu veröffentlichen, habe ich das gleiche Anliegen wie Werner, was die Weitergabe der Daten angeht."

Bridgekurs an der TH:

Seit letzter Woche gibt es wieder einen Bridgekurs an der TH. Dieser findet jeweils um 19:30 Uhr donnerstags im Raum 11/126 der TH statt. Die Leitung wurde von diversen Leuten übernommen, die sich wohl abwechseln werden. Leider waren beim ersten Mal nur drei Leute da, aber vielleicht wird das ja noch besser. (Schickt einfach alle vorbei, die sich immer schon mal dafür interessiert haben ...)

Im übrigen scheint es mit dem Montagabend im Schubert wieder aufwärts zu gehen. Es wäre schön, wenn sich da nicht immer nur die Gleichen treffen würden, sondern jeder mal unregelmäßig reinschaut.

DBV-Pokal:

Auch in diesem Jahr wird unser Club wieder von dem Star-Team mit Niko, Bernd, Peter und Günther vertreten, die sich (knapp) mit 13 IMPs Vorsprung gegen die Herausforderer Martin, Markus, Werner und Jens durchsetzen konnten. Wir wünschen viel Erfolg, speziell falls es wieder gegen Aschaffenburg gehen sollte ...

Chaosturnier:

Am 9. Oktober sollte eigentlich ein normales Paarturnier gespielt werden. Aus ungeklärten Gründen wurde einmal etwas ganz Neues ausprobiert. nämlich ein Patton-Turnier mit wechselnden Teamzusammensetzungen. Theoretisch spielt man dabei einfach mit jedem anderen Paar ein Mal und gegen jedes andere Paar zwei Mal. Leider endete das Ganze im Chaos, da das System irgendwann nicht mehr aufging. Wenn es trotzdem Spaß gemacht hat - bitte sehr!

Juniorenlager Rieneck (3.Teil)

Ein weiterer traditioneller Bestandteil des Juniorenlagers ist die Schnitzeljagd. Dabei sind die einzelnen Gruppen verschiedenen Aufgaben ausgesetzt. Im einzelnen waren dies die Scharade-Station, die Musik-Station, die Komitee-Station, eine Sport-Station und verschiedene weitere Rätsel. Stellvertretend für alle, eines dieser Rätsel:

2 Beduinen finden einen ausgeraubten Reisenden in der Wüste. Da die nächste Stadt nicht allzuweit entfernt ist, teilen sie ihre Datteln (sonst haben die wohl nix ...) untereinander auf: Beduine 1 gibt 5 Datteln, Beduine 2 gibt 3 Datteln. Mit diesen insgesamt acht Datteln (jeder kriegt $2 \frac{2}{3}$ davon) erreichen sie Tage später glücklich ihr Ziel. Als Belohnung schenkt ihnen der Reisende jetzt acht Goldstücke, von denen jeder Beduine vier erhält. Beduine 1 ist über die Verteilung nicht glücklich; er beansprucht fünf der acht Goldstücke für sich, schließlich habe er auch fünf der acht Datteln beigesteuert. Da sie sich nicht einigen können, ziehen sie vor den lokalen Richter, welcher eine wundersame Entscheidung trifft: Er gibt dem Beduinen 1 nämlich sieben(!) der acht Datteln. Warum?

Eine echte Neuheit ist in diesem Jahr der Besuch des lokalen Schwimmbads gewesen. Dieser steht zwar immer auf dem Programm, aber eigentlich spielen alle lieber Bridge in der Zeit ...

Dieses Mal war dann allerdings so schönes Wetter, daß wir nicht widerstehen konnten, was vor allem bei der Dorfjugend bleibenden Eindruck hinterlassen haben dürfte, denn beim Beach-Volleyball kamen die heftigst unter die Räder.

Da auf dem Juniorenlager aber auch ab und zu Bridge gespielt wurde, folgt jetzt der Bericht über den großen Teamkampf. Dieses Turnier zählt immer zu den Höhepunkten; in diesem Jahr kämpften 19 Teams um die Ehre, das Komitee im Vue-Graph-Match herauszufordern. Insgesamt wurden 10 Runden Schweizer-System á acht Boards gespielt, wobei die besten vier Teams nach acht Runden in ein Halbfinale und Finale abgetrennt wurden.

Die gesamte Vorrunde gestaltete sich für unser Team zu einem Kampf drei gegen einen, da Pedl, Julius Linde und mein Partner Rops [Klaus Repp] ständig (erfolgreich) versuchten, die IMPs reinzuholen, die ich rauswarf. Nach 64 Boards hartem Kampf qualifizierten wir uns dann schließlich recht locker als Dritter für das Halbfinale.

Beide Halbfinals waren deutlich im Ergebnis; es kam nun zum Finale über 16 Boards zwischen unserem Team und dem Team (Oma [Regine Haug], Alicia, Schnitzel [... keine Ahnung wie der heißt ...] und Reimer [Sebastian Reim])

Nach acht Boards hatten wir es vermocht, eine 14:0-Führung zu erspielen, was uns für die zweite Hälfte hoffen ließ. Leider drehten die Gegner den Spieß an dieser Stelle um und erspielten sich 14:0(!!!!!) IMPs. Ein Board aus der zweiten Hälfte machte Alicia und die Coeur 10 zu Hauptdarstellern:

In einem 4 Coeur-Kontrakt von Rops ergab sich folgende Endposition: Am Tisch lag ein kleines Pik und der Trumpf-Bube; Alicia hielt dahinter Trumpf-Zehn und -Acht. Rops hatte noch ein kleines Treff, sowie die Trumpf-Neun. Der Tisch war am Spiel, es wurde Pik gespielt und irgendwie sollte es wohl gelingen, mit dem zweithöchsten Trumpf im Spiel noch einen Stich zu machen, um den Kontrakt auf 10 Stichen zu halten. Diese Tatsache war auch allen klar, vor allem demjenigen Kiebitz, der den Kontrakt für alle Beteiligten claimen wollte. Im Rahmen der allgemeinen Verwirrung spielte Alicia nun aber tatsächlich nicht die Zehn, sondern die Acht, welche natürlich überstochen wurde; Resultat: 11 Stiche

Ohne diesen Faux-Pas wäre das Finale hier beendet gewesen, da die Hälfte dann 15:0 ausgegangen wäre. Da wir nun aber ein 14:14 hatten, wurde beschlossen, weitere acht Boards zu spielen.

Entscheidend in dieser Verlängerung wäre fast, wie könnte es anders sein, Alicia und die Coeur 10 gewesen:

In einem 3-Sans-Atout-Kontrakt gilt es folgende Farbe für 3 Stiche zu lösen: (Hand) Axx / (Tisch) D9xx

Der normale Weg ist wohl das As zu schlagen, um anschließend zur Dame zu spielen. Was aber, wenn auf das As vom Alleinspieler beim linken Gegner die 10 fällt und anschließend im zweiten Stich klein bedient wird? (Wir wissen nicht warum Alicia die 10 spielte, aber sollte uns das jetzt wirklich zu denken geben oder nicht?)

Die Antwort bleibe ich schuldig, aber in jedem Fall siegte Alicias Team am Ende mit 10 IMPs Vorsprung und durfte am nächsten Abend zum großen Duell gegen das Komitee antreten.

Im Komitee-Match, vor laufender (Video-)Kamera und mit Vue-Graph-Kommentatoren wie bei einer WM, rächte sich das Komitee für die letztjährige (schmähliche) Niederlage deutlich und gewann nach 20 Boards mit ungefähr 100 zu 20 IMPs. Offensichtlich waren alle Beteiligten recht nervös, was kein Wunder ist, wenn man sich von 50 Leuten beobachtet fühlt; anders ist das schlechte Niveau des Kampfes wohl kaum zu erklären, welcher als herausragendes Ereignis einen eiskalten Schlemm zu bieten hatte, den beide(!) Alleinspieler verzockten.

Im nächsten Teil:

Wie spielt man um 1Uhr nachts noch schnell 55 Boards, und wie sieht in Rieneck ein Drei-Kampf aus.